

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung

**Band:** 93 (1999)

**Heft:** 2

**Artikel:** "Die Anliegen Gehörloser und Hörbehinderter unterstützen"

**Autor:** Imhof, Margrit

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924354>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verstärkung in der SVG-Geschäftsstelle

# «Die Anliegen Gehörloser und Hörbehinderter unterstützen»



Margrit Imhof

Am 25. Oktober 1960 wurde ich in Ibach SZ geboren, wo ich auch die kaufmännische Lehre absolvierte. Mit knapp zwanzig Jahren heiratete ich und bekam kurz darauf meine erste Tochter. Inzwischen bin ich geschieden und habe vier Kinder - drei Töchter und einen Sohn.

Von 1994 bis 1998 arbeitete ich bei TAMAM-Reisen, einem Reisebüro, das auf Reisen für Behinderte spezialisiert ist. Dort war ich hauptsächlich für die Buchhaltung, aber auch für die administrativen Bereiche zuständig.

Kurz nach der Geburt der ersten Tochter hatte ich - vorher normalhörend - Probleme mit dem Gehör. War es vorerst nur ein leichter Hörverlust, der auch lange Zeit relativ stabil blieb, wurde mit der Zeit aber klar, dass ich früher oder später vollständig erblinden würde. Der Zustand der Ertaubung trat langsam, über Jahre hinweg, jedoch unerbittlich ein.

Nach einigen Jahren, in denen ich trotz stärksten Hörgeräten nur noch mittels Ablesen Sprache verstehen konnte, erhielt ich 1996 ein Cochlear Implantat (CI). Für mich ein grosser Erfolg - aber auch für meine Umgebung, da heute wieder vieles möglich gewor-

den ist, was früher nicht mehr klappte, zum Beispiel telefonieren.

Ausgelöst durch die Ertaubung, interessierte ich mich schon lange für die Anliegen der Hörbehinderten und Gehörlosen. Mehrere Jahre war ich auch ehrenamtlich in der Hörbehinderten-Selbsthilfe (Spätertaubten-Kommission des BSSV, Redaktion der Speko-Seiten im «Dezibel») tätig.

Ich freue mich deshalb sehr auf die neue Herausforderung beim SVG und dadurch aktiv daran beteiligt zu sein, die berechtigten Forderungen und Wünsche der Hörbehinderten weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

